

Niederschrift

über die 3. öffentliche Sitzung
des Bau-, Planungs- und Umweltausschusses

am Dienstag, dem **03.04.2007**, im **Ratssaal des Rathauses in Sande**

Tagesordnung:

- 1. Eröffnung der Sitzung, Feststellung der ordnungsgemäßen Einladung, der Beschlussfähigkeit und der Tagesordnung**
- 2. Einwohnerfragestunde**
- 3. Genehmigung der Niederschrift Nr. 2 vom 13.02.2007**
- 4. Bahnumgehung Sande
Vorlage: 047/2007**
- 5. Planfeststellungsbeschluss für den Bau des JadeWeserPorts
Vorlage: 048/2007**
- 6. Mitteilungen, Anfragen und Anregungen**

Beginn: 16:30 Uhr

Anwesend:

Ausschussmitglieder

Ratsherr Andreas Schindler als Ausschussvorsitzender
Ratsherr Jörg Beutz
Ratsherr Erich Janßen
Ratsherr Holger Mehrle
Ratsherr Engelbert Wulfert

Vertreter/in

Ratsfrau Christel Bohlen Vertretung für Herrn Ratsherr Wilfried Rost
Ratsfrau Monika Willenbücher Vertretung für Frau Ratsfrau Petra Ducci

Zuhörer/in

Beigeordneter Frank David
Ratsherr Dieter Günther
Ratsfrau Sandra Martsfeld
Beigeordnete Ulrike Schlieper

Verwaltung

Bürgermeister Josef Wesselmann
Gemeindeamtsrat Klaus Oltmann
Gemeindeinspektorin Nadine Krösche als Schriftführerin

Zur Tagesordnung wurde wie folgt verhandelt:

1. **Eröffnung der Sitzung, Feststellung der ordnungsgemäßen Einladung, der Beschlussfähigkeit und der Tagesordnung**

Der Ausschussvorsitzende, Ratsherr Schindler, eröffnete die Sitzung, begrüßte die Anwesenden und stellte die ordnungsgemäße Einladung und die Beschlussfähigkeit fest.

Es wurde vorgeschlagen, zum Tagesordnungspunkt

4. Bahnumgehung Sande

eine weitere Einwohnerfragestunde zum Thema Bahnumgehung einzurichten. Diesem Vorschlag wurde vom Ausschuss übereinstimmend zugestimmt.

Dem Vorschlag der Verwaltung, die Tagesordnung im nichtöffentlichen Teil um den Punkt

9. Mitteilungen, Anfragen und Anregungen

zu ergänzen, wurde übereinstimmend gefolgt.

Unter Berücksichtigung der o.a. Änderungen wurde die Tagesordnung festgestellt.

2. **Einwohnerfragestunde**

- - -

3. **Genehmigung der Niederschrift Nr. 2 vom 13.02.2007**

Beschluss:

Die Fassung der Niederschrift wird genehmigt.

Abstimmungsergebnis: einstimmig

4. **Bahnumgehung Sande**
Vorlage: 047/2007

Bürgermeister Wesselmann machte einleitend deutlich, dass es nicht beabsichtigt ist, in der Sitzung eine Entscheidung über die Trassenführung herbeizuführen, sondern die Sitzung vielmehr dazu dient, die Auswirkungen der jeweiligen Bahnumgehung auf die Entwicklung Sandes vorzustellen. Es wurde seitens des Bürgermeisters eine kurze Zusammenfassung von den bereits vorliegenden Zusagen von der Deutschen Bahn und vom Ministerpräsidenten Wulff und ein Ausblick auf die weitere Vorgehensweise gegeben, bevor das Planungsbüro Thalen, vertreten durch die Mitarbeiter Herr Winter und Frau Siebers-Zander, anhand einer Präsentation die Auswirkungen der beiden Trassenführungen auf die Wohnbauentwicklung und auf die Umweltbelange vorstellten. Diese Unterlagen sind allen Ratsmitgliedern zur Verfügung gestellt worden.

Dabei wurde letztlich herausgestellt, dass – unter Berücksichtigung einer äußerst positiv bewerteten Bevölkerungsentwicklung – in jedem Fall bei beiden Trassenvarianten ausreichende Flächen zur Ausweisung von Wohnbauland zur Verfügung stehen werden. Vor- und nachteilige Auswirkungen der beiden Trassen sind in den Unterlagen detailliert aufgelistet.

Der Ausschussvorsitzende dankte dem Planungsbüro für die objektive Auswertung und gab den anwesenden Bürgern die Gelegenheit, Fragen zur geplanten Bahnumgehung zu stellen.

Zunächst übergab der zweite Vorsitzende der Siedlergemeinschaft I aus Cäciliengroden dem Bürgermeister eine Unterschriftensammlung für den Ort, die darauf abzielt, sich gegen die Nordumgehung auszusprechen.

Herr Pawlowski gab bezüglich der Lärmeinflüsse zu bedenken, dass die Einflüsse der bereits bestehenden Autobahn durch eine Westumgehung noch verstärkt werden, wenn die Bahnumgehung höhengleich mit der Autobahn angelegt wird.

Das Planungsbüro erklärte zum Bereich Lärmimmissionen, dass für eine genaue Lärmbetrachtung ein auf dieses Thema spezialisiertes Büro eingeschaltet werden müsse. Diesem Büro stehen dann auch mehr Informationen zur Verfügung, da bis dahin mehrere Parameter feststehen, die derzeit noch unbekannt sind. Es ist tendenziell davon auszugehen, dass die Autobahn einen Teil des Lärms der Bahnumgehung schlucken könnte.

Herr Hinrichs bemängelte, dass ein landwirtschaftlicher Betrieb in der Planzeichnung vergessen wurde, nämlich der Betrieb Buschhausen. Zur Nordumgehung wurde die Beeinträchtigung des Landschaftsbildes aufgrund der zu erwartenden Höhenungleichheit der Schienen hervorgehoben und kritisch bewertet.

Ein Bürger erkundigte sich, wie viel Zeit, im Falle für die Entscheidung für die Westtrasse, die Durchführung eines Raumordnungsverfahren in Anspruch nehmen würde. Hierzu führte Herr Winter aus, dass die genaue Dauer von verschiedenen Rahmenbedingungen abhängig ist, aber mit rund zwei bis zweieinhalb Jahren gerechnet werden muss.

Auf die Frage, im welchem zeitlichen Rahmen mit der Realisierung der Bahnumgehung zu rechnen ist, führte Bürgermeister Wesselmann aus, dass die Deutsche Bahn AG als Trägerin des Bauvorhabens der Bahnstrecke das weitere Verfahren fortführt und von daher keine definitive Aussage getroffen werden kann. Die Bahn ist aber nach einer schnellen Erledigung bestrebt und wird versuchen, die Realisierung parallel zum Bau des JadeWeserPorts umzusetzen. Die Bahnumgehung ist zugesichert, unabhängig von der Zweigleisigkeit auf dem Teilstück zwischen Sande und dem Hafen. Fraglich ist in diesem Zusammenhang nur, ob die Container sofort auf zwei Gleisen abtransportiert werden, oder ob zunächst nur das bestehende Gleis genutzt wird, mit der Option der Nachrüstung. Genauso verhält es sich mit der Elektrifizierung der Strecke.

Ein Bürger hinterfragte, inwieweit die derzeitig vorgestellten Trassenführungen noch veränderbar sind, oder ob noch weitere Trassen für die Umgehung Sandes möglich sind. Hierzu führte der Bürgermeister aus, dass nur die beiden vorgestellten Varianten zu Diskussion stehen. Seitens der Deutschen Bahn AG wurde noch ein weiterer Vorschlag für eine Westumgehung erarbeitet, die jedoch die gemeindliche Entwicklung Sandes zu sehr einschränken würde. Der Verlauf der Trassen steht im Großen und Ganzen fest, sicherlich könnte es bei der Westvariante noch kleinere Veränderungen im Bereich der Radien geben. Bei der Nordvariante soll es nach Aussage des Wirtschaftsministeriums keine Abweichungen zum im Flächennutzungsplan eingezeichneten Verlauf geben. Auf die Frage, inwieweit die Gemeinde Sande Einfluss auf die Wahl der Trasse hat, wurde ausgeführt, dass der Niedersächsische Ministerpräsident zugesagt hat, dass sich die Gemeinde auf eine Variante festlegen kann.

Der Ausschussvorsitzende beendete die Einwohnerfragestunde und gab die Diskussion im Ausschuss frei.

Ein Ausschussmitglied führte aus, dass das Planungsbüro Thalen die unterschiedlichen Entwicklungsmöglichkeiten deutlich dargelegt hat, für eine Entscheidung jedoch noch abgeklärt werden muss, welche Probleme und Bedürfnisse von der Bevölkerung vorgetragen wurden.

Die SPD-Fraktion beantragte sodann, dass dem Gemeinderat sämtliche vorliegende Unterlagen zu diesem Thema zur Verfügung gestellt werden, u.a. die während der letzten Wochen eingegangenen Anregungen, Vorschläge und Stellungnahmen zu den Trassenführungen.

Der Bürgermeister erklärte hierzu, dass bereits viele Stellungnahmen vorliegen, die derzeit aufgearbeitet und dann umgehend weitergegeben werden.

Der Antrag der SPD-Fraktion wurde im Ausschuss einstimmig angenommen.

Ein Ausschussmitglied bemängelte die Ausführungen des Planungsbüros dahingehend, dass die Lärmbelästigung der Autobahn auf den Plänen bei der Nordumgehung verschwiegen wurde und dass außer Acht gelassen wurde, dass bei dieser Variante nicht nur Cäciliengroden sondern auch Mariensiel und Altenhof abgeschnitten werden.

Hierzu nahm das Planungsbüro dahingehend Stellung, dass das Nichtberücksichtigen der Lärmimmissionen der Autobahn bei der Nordvariante ein Versehen ist und bei der weiteren Betrachtung berücksichtigt wird. Hinsichtlich des Abschneidens von Gemeindeteilen bestehen differenzierte Ansichten darüber, was das Abschneiden kennzeichnet. So wären aus landschaftstechnischer Sicht ein Abschneiden möglich, genauso wie aus wegetechnischer Sicht.

5. **Planfeststellungsbeschluss für den Bau des JadeWeserPorts**
Vorlage: 048/2007

Bürgermeister Wesselmann informierte einleitend darüber, dass der Planfeststellungsbeschluss für den Bau des JadeWeserPorts nunmehr vorliegt.

Nach der ersten Durchsicht ist aus Sicht der Verwaltung keine Klage gegen den Beschluss erforderlich, da sich die von der Gemeinde gemachten Einwände allesamt auf die zusätzliche Belastung der Bahnstrecke beziehen, die sich durch die Zusage einer Bahnumgehung erledigt haben. Eine Klage seitens der Gemeinde würde zudem beim Land Niedersachsen und beim Bundesministerium auf großes Unverständnis stoßen. Da der JadeWeserPort das wichtigste wirtschaftliche Vorhaben für das Land Niedersachsen ist, wird es im Interesse aller Beteiligten liegen, eine vernünftige Hinterlandanbindung zu gewährleisten.

Es wurde mitgeteilt, dass beabsichtigt ist, die wichtigsten Aussagen des Planfeststellungsbeschlusses zusammenzufassen und dem Rat mitzuteilen. Gleichwohl wurde bereits zum jetzigen Zeitpunkt die Empfehlung vom Bürgermeister ausgesprochen, nicht gegen den Beschluss zu klagen, da 1900 Einwendungen, die auf den Schienenverkehr beziehen, durch die Zusage einer Bahnumgehung geklärt wurden. Weitere Einwendungen bezogen sich auf den Lärmschutz im vorhandenen Streckenbereich im Bereich Cäciliengroden, so dass im Laufe des Verfahrens für den Fall einer Nordumgehung dafür gesorgt werden muss, dass auch dort ausreichender Lärmschutz betrieben wird.

Ein Ausschussmitglied stimmte den Ausführungen des Bürgermeisters zu und erklärte, dass über eine mögliche Klage zunächst in den Fraktionen beraten werden muss. Hierzu wurde ergänzt, dass Klagen, die sich auf abgelehnte Einwendungen bezüglich des Verkehrs beziehen, gegen den Straßenbaulastträger zu richten sind.

6. **Mitteilungen, Anfragen und Anregungen**

- a) Bürgermeister Wesselmann teilte mit, dass telefonisch bestätigt wurde, dass die beabsichtigte Paddel- und Pedalstation mit 50 % bezuschusst wird.

Nach kurzer Unterbrechung wurde um 18.15 Uhr in nichtöffentlicher Sit-

zung weiter beraten.

Schluss der Sitzung: 18:30 Uhr

Ausschussvorsitzender

Bürgermeister

Schriftführerin